

Unterrichtsbeispiel zum Thema

Flucht und Asyl

Lernziele

- ◆ Begriffsklärung
- ◆ Erweiterung und Festigung von Arbeitswissen
- ◆ Abgrenzung der Aspekte Flucht/Asyl und freiwilliger Migration
- ◆ Veranschaulichung von Migrationsströmen weltweit

Ziel dieses Unterrichtsbeispiels ist es, die Unterschiede zweier wichtiger Formen von Migration zu erarbeiten und deren Abgrenzung zueinander zu verdeutlichen: (erzwungene) Flucht und Asyl einerseits und (freiwillige) Migration andererseits.

Daneben bietet das Unterrichtsbeispiel die Möglichkeit, grundlegende Fakten über „(Bevölkerungs-) Verteilung“ und Migrationsströme auf der Welt zu veranschaulichen und mit den Vorstellungen der Jugendlichen zu kontrastieren. Gleichzeitig bieten die beschriebenen Anregungen die Möglichkeit, eine offene Diskussion über Migrations- und Fluchtgründe, Migrationsdynamiken weltweit, Asyl und andere verwandte Aspekte anzustoßen.

Zeitlicher Rahmen:

1-2 Unterrichtseinheiten

Notwendige Vorbereitung oder Materialien

- ◆ Plakate oder Landkarten der einzelnen Kontinente im Klassenraum verteilt anbringen
- ◆ pro Kontinent ein leerer Zettel für Notizen

Einstieg – Bevölkerungsverteilung und Migrationsströme

Auf den Raum verteilt werden Plakate mit Umrissen der Kontinente an die Wände gehängt, daneben jeweils ein leeres Blatt Papier mit zwei Spalten: Die linke Spalte trägt den Titel „Schätzung“, die rechte Spalte trägt den Titel „Fakten“. Die SchülerInnen befinden sich mit ihren Sesseln eher in der Mitte des Raums. Diese Dynamik besteht aus drei Phasen.

Erste Phase:

Stellt euch vor, eure Klasse stellt die Weltbevölkerung dar. Bitte verteilt euch so zu den Plakaten, wie ihr glaubt, dass die Weltbevölkerung auf die Kontinente verteilt ist.

Die Einschätzung der Jugendlichen wird unter „Schätzung“ auf dem Papier neben dem jeweiligen Kontinent notiert. Dann werden die tatsächlichen Zahlen bekannt gegeben und am Papier unter „Fakten“ notiert, die SchülerInnen verteilen sich entsprechend um.

Verteilung der Weltbevölkerung auf Kontinente:

Weltbevölkerung gesamt (Stand Mitte 2017): 7.540.000.000 (7,54 Mrd.)

Kontinent	Einwohner	Anteil in Prozent
Asien/Australien/Ozeanien:	4.536 Mio.	(60,19 %)
Afrika:	1.250 Mio.	(16,59 %)
Europa:	745 Mio.	(9,89 %)
Lateinamerika/Karibik:	643 Mio.	(8,53 %)
Nordamerika:	362 Mio.	(4,8 %)

Quelle: Vereinte Nationen; *World Population Prospects*

Zweite Phase:

Stellt euch vor, die Sessel eurer Klasse stellen das weltweite Bruttoinlandsprodukt dar. Bitte verteilt die Sessel so zu den Kontinenten, wie ihr denkt, dass das weltweite Einkommen verteilt ist.

Die Einschätzung der Jugendlichen wird unter „Schätzung“ auf dem Papier neben dem jeweiligen Kontinent notiert. Dann werden die tatsächlichen Zahlen bekannt gegeben und am Papier unter „Fakten“ notiert, die Sessel werden entsprechend umverteilt.

Nun werden die SchülerInnen aufgefordert, sich wieder gemäß der realen Bevölkerungsverteilung zu den Kontinenten zu stellen. Es wird deutlich sichtbar, dass auf manchen Kontinenten viel zu wenige Sessel vorhanden sind und dass umgekehrt die Bevölkerung anderer Kontinente mehr Sessel als notwendig zur Verfügung hat.

Verteilung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts auf Kontinente (Stand 2013):

BIP insgesamt weltweit: 71,8 Billionen US-Dollar

Kontinent	Anteil in Prozent
Asien/Australien/Ozeanien:	28,3 %
Afrika:	3,6 %
Europa:	33,9 %
Lateinamerika/Karibik:	5,8 %
Nordamerika:	28,3 %

Quelle: Credit Suisse Global Wealth Databook, Shorrocks/Davies/LLuberas

Dritte Phase:

Stellt euch vor, eure Klasse stellt die Anzahl aller Flüchtlinge auf der Welt dar. Bitte verteilt euch so zu den Kontinenten, wie ihr glaubt, wo die meisten Flüchtlinge unterwegs sind.

Die Einschätzung der Jugendlichen wird unter „Schätzung“ auf dem Papier neben dem jeweiligen Kontinent notiert. Dann werden die tatsächlichen Zahlen bekannt gegeben und am Papier unter „Fakten“ notiert, die SchülerInnen verteilen sich entsprechend um. Wichtig ist hier, den SchülerInnen klar zu machen, dass es nicht um den Herkunftskontinent der Flüchtlinge geht (von wo sind sie geflohen?), auch nicht um das Ziel der Flüchtlinge (wohin möchten sie fliehen?), sondern darum, auf welchem Kontinent die meisten Flüchtlinge leben/aufgenommen wurden.

An dieser Stelle wird wiederum deutlich, dass die ärmeren und bevölkerungsreicheren Kontinente vergleichsweise die größte Anzahl von Flüchtlingen beherbergen. Im folgenden Abschnitt der Einheit werden mögliche Gründe für diese Situation erarbeitet.

Anzahl der Flüchtlinge weltweit (Stand 2016): ca. 65 000 000

Kontinent	Anteil in Prozent
Asien/Australien/Ozeanien:	46,6 %
Afrika:	31,7 %
Europa:	8,6 %
Lateinamerika/Karibik:	12 %
Nordamerika:	1,12 %

Quelle: UNHCR Global Trends 2016

Brainstorming - Migrationsgründe

Auf der Tafel werden Begriffe gesammelt, die den SchülerInnen als Migrations- oder Fluchtgründe einfallen. Ziel ist es, einen Denkprozess auszulösen, der eine gedankliche (und darauf folgend auch eine begriffliche) Abgrenzung der Bereiche Flucht/Asyl und freiwillige Migration erlaubt und fördert. Die SchülerInnen werden aufgefordert, Migrationsgründe, die ihnen einfallen, zu nennen. Dabei sollen sie auch bedenken, aus welchen Gründen sie persönlich sich vorstellen könnten, in ein anderes Land zu wandern. Der Lehrer/die Lehrerin notiert die genannten Faktoren auf der Tafel in zwei verschiedenen Spalten. Am Ende des Brainstormings werden die Unterschiede der beiden Spalten und ihre Bedeutung für die Menschen sowie für ihre Migrationsmöglichkeiten gemeinsam besprochen.

Push-Faktoren	Pull-Faktoren
Krieg (Vertreibungen, Zwangsumsiedlungen)	Hochkonjunktur, Arbeitskräftebedarf
(politische) Verfolgung und Diskriminierung	Gute Verdienstmöglichkeiten
Politische Instabilität (Unsicherheit, Kriminalität)	Bildungsmöglichkeiten, Studium, Sprache
Demographische Probleme (Überbevölkerung, Landknappheit)	Politische Vorteile (Frieden, Rechtssicherheit, Demokratie), persönliche Sicherheit
Naturkatastrophen/Klimawandel	Familiennetzwerke, Partnerschaft, Liebe
Armut, ungerechte Verteilung, Hunger	günstige Einwanderungsgesetze, Akzeptanz
Religiöse Verfolgung/Religion	Medizinische Versorgung, soziale Leistungen
Homosexualität	Tourismus, Abenteuerlust, Klima, etc.
Arbeitslosigkeit	Religion/ Religionsfreiheit

Vertiefung der Thematik

In der Migrationsforschung werden Push- und Pull-Faktoren unterschieden. Erstere stehen für Gründe, die jemanden aus seinem eigenen Land „wegpushen“, vertreiben; es sind negative Gründe, bedrohliche Faktoren, sie beziehen sich auf das Heimatland. Es entsteht ein gewisser Zwang zur Migration. Daher sind viele der Push-Faktoren auch (rechtlich anerkannte) Fluchtgründe.

Pull-Faktoren hingegen sind attraktive Faktoren des Ziellandes von Migration. Umstände, die jemanden in ein anderes Land „ziehen“, (positive) Motivation für freiwillige und geplante Migration. Bei genauerer Betrachtung wird auffallen, dass manche Faktoren, beispielsweise Religion oder Klima,

sowohl als Push- als auch als Pull-Faktoren denkbar sind: Einerseits Verfolgung aufgrund von Religionszugehörigkeit, andererseits Religionsfreiheit.

Nachdem die SchülerInnen alle Migrationsgründe genannt haben, die ihnen einfallen, wird das Ergebnis des Brainstormings gemeinsam besprochen. Anleitende Fragestellungen können dabei unter anderem sein: Was fällt euch bei dieser Auflistung auf? Worin unterscheiden sich die beiden Spalten auf der Tafel? Dabei kann auf die oben angesprochenen Aspekte und Unterscheidungen zwischen Push und Pull eingegangen werden. Wichtig ist das Herausarbeiten des Unterschieds von (erzwungener) Flucht und (freiwilliger) Migration. In diesem Zusammenhang kann auch herausgearbeitet werden, dass – siehe Einstieg in die Unterrichtseinheit – die meisten Flüchtlinge auf ärmeren und gleichzeitig bevölkerungsreicheren Kontinenten leben, weil auf diesen Kontinenten auch verschiedene (bewaffnete) Konflikte stattfinden bzw. diese Regionen öfters von Naturkatastrophen wie Erdbeben, Flutwellen oder Dürreperioden heimgesucht werden. Wenn sich jemand zur Flucht gezwungen sieht, so bleibt häufig keine Zeit, eine genaue Migrationsroute festzulegen und oft haben die Menschen nur wenig Geld, sodass eine Flucht in weit entfernte Länder nicht möglich ist. Daher bleiben viele Flüchtlinge innerhalb des eigenen Landes oder in Nachbarländern ihrer Heimat. Damit verbunden ist auch die Hoffnung, bald wieder in die Heimat zurückkehren zu können.

Mögliche Anknüpfungspunkte im Unterricht –Abschluss

Aufbauend sind verschiedene Anknüpfungspunkte für den Unterricht denkbar. Je nach Interesse innerhalb der Klasse bzw. je nach gewünschtem Schwerpunkt bieten sich unter anderem folgende Diskussionspunkte an.

a) Genfer Flüchtlingskonvention

Die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) legt fest, welche Gründe als berechtigte Flucht- und daher Asylgründe anerkannt werden müssen. Indem die GFK-Fluchtgründe mit dem Ergebnis des Brainstormings (Push- und Pull-Faktoren auf der Tafel) verglichen werden, wird deutlich, dass einige Gründe, die nach Meinung der SchülerInnen sehr wohl Fluchtgründe sind, in der GFK nicht als solche anerkannt sind. Dies bietet die Gelegenheit, auf den historischen Kontext der Entstehung der GFK und auf die aktuelle Diskussion zu verweisen, ob die GFK aktualisiert werden sollte (siehe Lexikoneintrag Genfer Flüchtlingskonvention). Diese Diskrepanz mag auch ein Grund dafür sein, dass die Zahl der Asylanträge und der positiv beschiedenen Anträge so weit auseinanderklafft (siehe Hintergrundwissen Asylanträge).

b) Asylverfahren in Österreich

Mithilfe der Onlineversion der Stationen 5 und 6 sowie mit den ergänzenden Factsheets kann der Ablauf eines Asylantrags in Österreich erarbeitet werden. Als vertiefende Informationen für LehrerInnen werden die Factsheets Hintergrundwissen Asylrecht und Asylverfahren, Hintergrundwissen Asylanträge zum Download angeboten. Daneben bieten zahlreiche Lexikonbegriffe die Möglichkeit, wichtige Grundlagen des Themas zu erarbeiten.

c) Europäische Asylpolitik

Als weiterer möglicher Anknüpfungspunkt bietet sich auch eine Diskussion zur europäischen Asylpolitik an. Zur Diskussion kann beispielsweise die Tätigkeit von Frontex an den EU-Außengrenzen bzw. im Mittelmeer oder die aktuelle Form der EU-weiten Verteilung von AsylwerberInnen (Dublin II) gestellt

werden. Auch hierzu findet sich im Download-Bereich der Onlineausstellung ein Factsheet zu Frontex bzw. zur europäischen Migrationspolitik, das zur Vorbereitung der Diskussion oder zur Vertiefung der Thematik nützlich ist.

d) Offene Abschlussdiskussion:

Unterrichtseinheit kann auch durch eine möglichst offene Diskussion zum Thema Asyl abgerundet werden. Dabei kann flexibel auf dominante Aspekte oder drängende Fragen der SchülerInnen eingegangen werden.

Vertiefende Informationen

Im Download-Bereich der Onlineausstellung Migration on Tour finden Sie unter anderem folgende Materialien, die für dieses Unterrichtsbeispiel bzw. für dessen Vorbereitung und Vertiefung hilfreich sein können:

- ◆ Hintergrundwissen Asylrecht und Asylverfahren
- ◆ Hintergrundwissen Europäische Migrationspolitik
- ◆ Hintergrundwissen Asylanträge
- ◆ Hintergrundwissen Schengen
- ◆ Hintergrundwissen Frontex
- ◆ Lexikon zu wichtigen Begriffen

Auswahl wichtiger Begriffe:

Asyl – AsylwerberIn – DrittstaatsangehörigeR – Diskriminierung – Dublin III – (anerkannter) Flüchtling – Frontex – Genfer Flüchtlingskonvention – Humanitäres Bleiberecht – Schengen Übereinkommen – Sicheres Drittland – Sicheres Herkunftsland

Hinweis:

Die Definitionen und Erklärungen der oben angeführten Begriffe finden Sie unter dem Button „Lexikon“ der Onlineausstellung www.migrationontour.at (rechte Navigationsleiste)!